

Bauplan der Weiterbildung

Die Adjektive «kurz» oder «einfach» passen nicht, um die Struktur der Weiterbildung in der Schweiz zu beschreiben. Zu komplex ist das Gefüge, zu vielfältig die Beteiligten. Trotzdem soll der nachfolgende Text eine Übersicht bieten und zusätzlich aufzeigen, in welchen Gremien der VSAO offiziell beteiligt ist.

Sonja Trüstedt, VSAO Basel, GA-Mitglied Ressort Weiterbildung

Das **Medizinalberufegesetz MedGB** regelt in groben Zügen alles rund um die universitäre Ausbildung sowie hinsichtlich der Weiter- und Fortbildung. Neben Zulassungsfomalitäten, Zielen der Aus- und Weiterbildung, Kompetenzen ordnet es u.a. die Qualitätssicherung der eidgenössischen Facharzttitel und die eigenverantwortliche Tätigkeit als Arzt oder Ärztin. Obwohl die Weiterbildung gemäss Gesetz an eine private Organisation delegiert werden darf, behält der Bund die Oberaufsicht. Hierbei stehen dem Eidgenössischen Departement des Inneren (EDI) der Schweizer Akkreditierungsrat und die Medizinakademie zur Seite.

Die **Medizinakademie** **MEBEKO** ist ein Gremium bestehend aus 21 von Bundesrat gewählten Personen, der VSAO ist mit einem Sitz vertreten. Die Kommission entscheidet über Anerkennung ausländischer Diplome und Weiterbildungstitel. Als Beratungsorgan nimmt sie zu fachspezifischen und qualitätsbezogenen Aspekten der Aus- und Weiterbildung Stellung. Sie berichtet dem EDI und dem Schweizerischen Akkreditierungsrat regelmässig. Diese Berichte orientieren auch bei Problemen der Aus- und Weiterbildung und zeigen Massnahmen zur Erhöhung deren Qualität auf.

Das **Schweizerische Institut der Weiter- und Fortbildung SIWF** ist ein eigenständiges Institut der Verbindung der Schweizer Ärzte (**FMH**) und ist für den ganzen Bereich der Weiter- und Fortbildung zuständig. Damit ist es die wichtigste Organisation für die Mitglieder des VSAO. Das SIWF ist verantwortlich für die **Weiterbildungsordnung WBO**, die eine für alle Fachgesellschaften gültige Interpretation und Ergänzung zum MedGB darstellt. Diese regelt zum Beispiel die Mutterschaftsabsenzen oder Anrechenbarkeit des geleisteten Militärdienstes auf die Weiterbildungsdauer. Auf die WBO

aufbauend haben die Fachgesellschaften ihre jeweiligen **Weiterbildungsprogramme** für die Weiterbildungsgänge erstellt. Alle 45 eidgenössischen Titel werden in einem 7-jährigen Turnus durch das EDI akkreditiert. Alle Programme sind auf der FMH-Webseite einsehbar. Hier findet man das Wesentliche zu den aktuellen Anforderungen für den jeweiligen Facharzttitel. Das SIWF erteilt allen FMH-Mitgliedern unentgeltlich Auskunft über ihren jeweiligen Weiterbildungsstand respektive die noch benötigten Voraussetzungen zur Erlangung des angestrebten Facharzttitels.

Das SIWF anerkennt auch Weiterbildungsstätten und kontrolliert diese einerseits mittels der jährlichen **Assistenten-umfrage zur Weiterbildungsqualität** oder aber per **Visitation** (mehr dazu im separaten Artikel). Jede Weiterbildungsstätte muss ein eigenes **Weiterbildungskonzept** ausarbeiten. Dieses ist ebenso wie die Resultate der Umfrage der Weiterbildungsqualität auf der FMH-Webseite einsehbar. Auch die **anerkannten Weiterbildungsstätten** mitsamt der Maximaldauer respektive Kategorie sind aufgelistet. Nur an diesen wird die Weiter-

bildung ohne weitere Rückfragen anerkannt.

Den Vorstand des SIWF bilden 18 Mitglieder, Delegierte der grossen Fachgesellschaften, der Fakultäten, des VSAO sowie des Verbands leitender Spitalärzte VLSS und elf ständige Gäste aus den offiziellen Instituten. Im 54-köpfigen Plenum sind zwei weitere VSAO-Delegierte vertreten. Das SIWF finanziert sich vorwiegend über Titelgebühren. Rechenschaft gewährt es gegenüber der **Ärztammer**, dem «Parlament» der FMH. Hier stellt der VSAO 40 der 200 Sitze.

Neben diesen primären Strukturen gibt es weitere Organisationen, die direkt wie indirekt die Weiterbildung beeinflussen.

Die schweizerische Gesundheitspolitik ist föderalistisch aufgebaut. Seit 2003 besteht der **«Dialog nationale Gesundheitspolitik»** als ständige Plattform, in der sich seitens der Eidgenossenschaft der Vorsteher des Eidgenössischen Departements des Innern (neu Bundesrat Alain Berset) und Vertreter des Bundesamts für Gesundheit, Statistik und Obsan (Schweizerisches Gesundheitsobservatorium) so-

Journée de réflexion 2012

Ärztliche Weiterbildung in der Schweiz: Wo stehen wir heute? Was tut sich international? Welche Entwicklungen sind unabänderlich? Und welche Trends gilt es frühzeitig umzusetzen? Der Themenkreis rund um die Weiterbildung ist weit. Nach einigen Jahren der Pause organisierte das Schweizer Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung SIWF und das Collège de Doyens (Vereinigung der Dekane) der medizinischen Fakultäten Ende Januar wieder eine gemeinsame Tagung, an der die Probleme und Strategien der ärztlichen Bildung diskutiert wurden. Gegliedert in drei Themenblöcken wurden verschiedenste Bereiche von Akkreditierung und deren Folgen bis hin zu Zertifikatwildwuchs beleuchtet. Neben den Delegierten der Fakultäten der sechs Universitäten, der SMIFK (Schweizerischen medizinischen Interfakultätskommission), nahmen als wichtige Partnerinstitutionen auch der VSAO, vertreten durch Ryan Tandjung und Sonja Trüstedt, die SAMW (Schweizerische Akademie für Medizinische Wissenschaften) und die MEBEKO teil.